

Ein Traum wurde wahr...

Koblenzer „Skydiverin“ springt trotz Handicap

Angefangen hat alles im September 2008, als Claudia Breitbach zusammen mit Freundin Ellen ihren ersten Tandemsprung in Lützellinden buchte – und aus rund 4.000 Metern Höhe mit Hilfe eines Tandemmasters aus dem Flugzeug sprang. Und diesen ersten freien Fall beschrieb sie damals so: „Ein wahnsinnig faszinierendes Gefühl. Solch unbeschreibliche Dinge strömten auf mich ein, die jemand, der dies noch nicht erlebt hat, kaum verstehen kann.“

Nach diesen tollen, einzigartigen Erfahrungen folgten noch zwei weitere Tandemsprünge, dann die Entscheidung: Ich will ein Skydiver werden! Aber würde das auch mit der Behinderung funktionieren? Zunächst musste Claudia Breitbach einen AFF-Ausbilder (AFF= Accelerated Freefall, dt. beschleunigter Fall) finden, der mit ihr den Weg durch die Ausbildung bis hin zur Fallschirmlizenz gehen würde.

Nach erfolgloser Recherche im Internet (nur Verweise auf Tandemsprünge), beim Behindertensportverband und beim Deutschen Fallschirmsport Verband (DFV), lernte Claudia Breitbach Anfang November 2008 dann den richtigen Mann für ihr ehrgeiziges Vorhaben kennen – den erfahrenen AFF-Ausbilder Volker Wesenberg vom Fallschirmsportclub (FSC) Soest, das rund 240 Kilometer von Koblenz entfernt liegt.

In ersten Gesprächen wurden zunächst die Voraussetzungen für die Ausbildung besprochen und die Belastbarkeit des Armstumpfes und der Prothese getestet. Danach machte sich Wesenberg Gedanken über die Ausbildung und notwendige Umbauten am Gurtzeug, das Orthopädieteam von Claudia Breitbach überlegte sich, welche Prothese für das Vorhaben geeignet sei. Mitte Dezember 2008 traf man sich dann am Sprungplatz in Soest, um erste praktische Erfahrungen, allerdings noch am Boden, zu sammeln, und eventuelle Defizite zu erkennen.

Defizite traten denn auch auf, z.B., dass Claudia Breitbach das Ziehen der linken Steuerschlaufe schwer fiel, sie in der Folgezeit mehr Kraft in ihrem linken Arm aufbauen musste. Und dass sie auf halber

Für Claudia Breitbach aus dem Koblenzer Stadtteil Güls wurde ein Traum wahr – Fallschirmspringen mit Handicap! Denn trotz ihrer Behinderung, ihr fehlt seit der Geburt der linke Unterarm, konnte sie ihr ehrgeiziges Ziel in die Tat umsetzen.

Höhe links mit ihrer Prothesenhand die Steuerschlaufe sogar ganz verlor. Aber das Orthopädieteam wusste Rat, entwickelte die stahlverstärkte Hand der Steuerprothese weiter, drehte sie um 90 Grad und bog die vier Finger, ohne Daumen, noch weiter um. Zusätzlich wurde die Verbindung zwischen Prothese und verbliebenem Oberarm noch weiter verstärkt. Es folgten weitere Gespräche und Überlegungen zur Ausbildung und zum passenden Gurtzeug, auch erste Trockenübungen zum Landefall.

Anfang Mai 2009 ging es dann nach Bottrop in einen Windtunnel, wo Claudia Breitbach unter Anleitung von Volker Wesenberg erste Erfahrungen im „freien Fall“ machte. Schon nach kurzer Zeit flog die Koblenzerin sehr stabil und frei im Luftstrom, lernte 360 Grad Drehungen kontrolliert nach rechts und links, auch floaten und leveln. „Dir liegt es im Blut!“, hieß es unter den Beobachtern. Mitte Mai folgte der letzte Tandemsprung, noch ein erfolgreicher Besuch im Windtunnel, dann wurde es ernst mit der Ausbildung.

Und die begann am 16. Mai um 9 Uhr bei Skydive Salamanca in der Dropzone des FSC Soest. Mit ihrem umgebauten und genau angepassten Gurtzeug kam Claudia Breitbach gut zurecht, konnte die beiden ersten Ausbildungsschritte Level 1 und 2 in Angriff nehmen. Mit einer Pilatus Porter ging es auf 4.000 Meter Höhe, und zusammen mit den beiden Ausbildern Volker und Steve ging es dann erstmals im (kontrollierten) Sturzflug Richtung Erde. Nach einigen Sekunden und bei einer Höhe von 1.700 pullte Claudia Breitbach und der Schirm öffnete sich. Sie nahm die Steuerschlaufen in die Hände, auch mit der Prothese klappte es, bremste den Schirm zweimal durch und begann die Schirmfahrt. Sie kurvte nach links, kurvte nach rechts, hing allein am Himmel und war einfach nur glücklich. Noch am gleichen Tag absolvierte sie Level 2 der Ausbildung.

Level 3 und 4, mit jedem Level steigerten sich jetzt die Anforderungen, folgten am zweiten Tag, die Level 5, 6, 7 und Solo 1 bereits am dritten Tag – eine Meisterleistung für einen Anfänger! Neben ihrem ersten Solosprung meisterte Claudia Breitbach auch bereits Saltos und schnelle Drehungen in der Luft. Am Abend wurde der erste Solo-Dive-Exit natürlich ordentlich und lange gefeiert. An den kommenden Tagen sprang die Koblenzerin munter weiter aus dem Flieger, übte dabei weitere verschiedene Solosprünge. Und es funktionierte noch besser, als sie es sich im Vorfeld vorgestellt hatte.

*Claudia Breitbach
im freien Fall
Richtung Erde*

Die noch ausstehende theoretische Prüfung mit Fragen aus sieben Fachgebieten absolvierte Claudia Breitbach mit null Fehlern und 100 Punkten, auch das Fallschirmpacken ging, trotz ihrer Behinderung, bald reibungslos über die Bühne. Nach weiteren zwei Prüfungssprüngen wurde die AFF-Ausbildung am 4. Juli 2009 beendet, am 10. erhielt Claudia Breitbach ihren unbefristeten Luftfahrerschein für Luftgeräteführer mit der Lizenznummer DFV-14260 – und ein Traum wurde wahr! ■